



UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V.

St.-Michael-Str. 20

57072 Siegen

Tel.: +49 271 387303

www.uthongathi.org

info@uthongathi.org

www.facebook.com/UthoNgathi

www.instagram.com/utho_ngathi

www.bildungsspender.de/uthongathi



Johannisburg, im März 2023

Viele Grüße aus dem Süden Afrikas!

Man kann sich ja kaum über gute Nachrichten freuen, wenn man die Bilder und Berichte über die Folgen des Erdbebens in der Südtürkei und Nordwest-Syrien sieht. Wir haben einige Freunde aus der Türkei, die über ihre Firmen hier in Südafrika arbeiten. Auch der Chef von Evonik Africa ist aus der Türkei. Wir bekommen daher immer genaue Informationen. Wir sind froh, dass ihre Familien nicht direkt betroffen sind.

Das Erdbeben hat so viele Menschenleben ausgelöscht. Heute morgen im Verkehrsstau habe ich darüber nachgedacht, wie viele Hunderte von Familien nun gar nicht mehr existieren. Dies ist alles sehr traurig, unsere WELT hat so viele unterschiedliche Probleme und Herausforderungen, die das Leben im Alltag sehr belasten.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Probleme betreffen uns auch hier im Süden Afrikas. Die Kostenexplosion für Lebensmittel war schon deutlich während und nach der Corona-Pandemie zu spüren. Aber nun sind bei uns die Grundnahrungsmittel so teuer geworden, dass in vielen Ländern in Afrika - auch bei uns - eine Hungerkatastrophe abzusehen ist. Die stark steigende Armut ist im täglichen Leben auf den Straßen zu sehen. An JEDER Ampel stehen mehrere Menschen - und oft auch Kinder, die betteln. Einige versuchen, etwas zu verkaufen oder mit Kunststücken wie Salto schlagen oder Jonglieren etwas Geld von den Autofahrern zu bekommen, die an der Ampel warten. Nun sind die Ampeln ja im gesamten Stadtgebiet meistens ausgeschaltet, weil wir

ständig Stromausfall für viele Stunden haben. Einige Menschen, die sonst gebettelt haben, regeln nun an den Ampeln den Verkehr und bekommen dann schon mal von einigen Autofahrern ein paar Rand. Ich gebe dann auch etwas Geld, weil die Person, die immer gebettelt hat, ja nun den Verkehr regelt. Eine wichtige Aufgabe, selbst erdacht - und dann einfach machen; das ist Afrika!

Ich möchte Euch aber nun wieder in unser Leben mitnehmen! Es gibt so viel Positives, das wir erleben! Nur durch diese positiven Situationen bekommen wir den Schub von hinten und den Antrieb nach vorne. Das Nach-vorne-Schauen ist enorm wichtig, um Menschen mit Behinderungen in ihren großen sozialen Problemen, der Armut und der sozialen Ungerechtigkeit zu unterstützen. Unseren Anschlag, unsere Motivation brauchen sie für ihren Lebensweg.

Hier ein paar Zeilen dazu aus einem Lied von Herbert Gröhnemeyer. Seine Musik kann auch schon mal einen Motivations Schub geben, und sie macht einfach nur froh, wenn man sie hört:

“Hoffnung ist gerade so schwer zu finden. Ich suche sie und plötzlich spür ich hinter mir, was schiebt mich an, gibt mir ‘ne Kraft, die zieht mich aus dem Tief, denn es gibt soviel zu verlieren. Deine Hand gibt mir den Halt, den ich so dringend brauch um nicht zu brechen, halt sie fest!”

Wir können so vielen Menschen durch unsere Arbeit mit Utho Ngathi und unserem “Da sein” Halt geben. Eure Gebete, guten Gedanken und Spenden geben uns die Kraft



Protea die Nationalblume von Südafrika

**4th
ANNUAL
FUNDRAISING
BRAAI**

**PROGRAMME
MARCH
27th
2023**
11h30 - 14h00
Observatory Golf Club
5 Steyn Street, Observatory, Johannesburg

**UTHO
NGATHI**
DISABILITY
PROJECTS

Informal meet and greet

Welcoming of guests - Masauso Phiri
Opening remarks - Klaus Engel

Presentation Utho Ngathi Disability Projects - Andreas Woerster

TETA (Transport Education Training Authority)
Flagship Training Program: Entrepreneur Development
Delivery Services and Independent Mobility

Interview With Entrepreneurs And Business Owners

Presentation Inclusive Choice Beyond (Pty LTD)

B-BBEE Procurement and Supplier Development
- Rendani Nthangeni

Braai Lunch

Raffle, Auction and Pledging - Holger Morhart

Closing Remarks - Utho Ngathi Team

Thank you for coming and see you next year!

Unser Programm und Einladung zum 4. Fundraising Grill Event in Johannesburg

und den Schub von hinten, den Antrieb und die Motivation, die wir jeden Tag an viele Menschen weitergeben, die auf diese HAND gewartet haben.

Ich sage unseren Leuten hier oft, jeder Mensch darf und muss immer wieder Chancen im Leben bekommen, um sich zu entwickeln. Wir geben diese Chancen!

Südafrika

Dieses Bild der schönen Protea (siehe oben) steht nun auch als ein DANKE an Euch für Eure Unterstützung, damit wir unsere Hände, Ideen und Herzen nutzen können, Menschen mit Behinderungen und deren Familien in Südafrika und Sambia Halt und Hoffnung zu geben.

Ich dachte, es wäre für Euch bestimmt schön, ein Bild von unserer Nationalblume in Südafrika zu bekommen; die Protea hat so viele wunderschöne Facetten wie das Leben. Wir müssen nur gemeinsam weiterhin daran arbeiten, dass mehr Menschen auch die schönen Facetten des Lebens sehen und miterleben können.

Das "bunte" Leben und dass wir uns jeden Tag auf neue Situationen einstellen müssen macht das Leben in Afrika leider auch sehr anstrengend. Es wird oft gesagt, wer es schafft, in Afrika zu leben, der muss stark sein und vor allem gelernt haben, mit den unterschiedlichsten Menschen umzugehen. Man muss flexibel sein, um immer wieder mit Ideen und mit viel Herz auf die neuen Herausforderungen jeden Tag reagieren zu können.

Wenn man so durch Soweto fährt, sieht man so Vieles, das man oft nicht beschreiben kann. Wenn man dann aber die Menschen erlebt, mit denen wir arbeiten und immer wieder sieht, wie unsere Leute sich entwickeln, sehe ich immer viel Positives und das viele Negative wird verdrängt.

Das Leben in der Südafrikanischen Gesellschaft ist sehr komplex und besonders für junge Menschen eine große Herausforderung. Die Selbstmordrate bei jungen Menschen liegt sehr hoch. Depressionen oder einfach mal Gefühle zu äußern wird in vielen Kulturgruppen in Südafrika nicht akzeptiert. Die Probleme und schweren Lebenssituationen vieler Menschen, mit denen wir arbeiten, sind kaum zu beschreiben. Aber die Lebenswege, die wir mit ihnen gemeinsam gehen können, machen sehr viel Hoffnung.



Bild rechts:
Das BUNTE Leben in Soweto mit einem Bild von
Nelson Mandela auf einer alten Mauer



Besuch aus Deutschland von Evonik



Ein neuer Lebensweg hat begonnen, Nkanyezi mit seiner Oma

Um die Lebenswege von Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und zu begleiten, führen wir einmal im Jahr ein Grillfest durch. Dies hatten wir bei unserem ersten Event kurz vor Beginn der Pandemie begonnen. Nun ist es schon unsere 4. Grillparty, die wir für Ende März planen. Klaus Engel, der ehemalige Chef von Evonik, kommt auch dafür zu uns nach Südafrika und finanziert die Veranstaltung mit 60 bis 70 geladenen Gästen. Wir sind froh, dass in diesem Jahr auch unser Herr Botschafter Peschke mit zweien seiner Mitarbeiter an unserer Veranstaltung teilnehmen kann.

Wir hatten in den letzten Monaten wieder öfter Besuch von Managern von Evonik Industries und von Freunden der Deutschen Industrie- und Handelskammer hier in Johannesburg. Wir bekommen immer wieder die Rückmeldung und ein Lob ausgesprochen, dass wir enorm viel leisten, um Menschen mit Behinderungen zu helfen, ihre Lebenswege zu gehen und Inklusion zu erleben.

Ein Manager von Evonik Industries sagte mir vor 2 Wochen, dass er es besonders bewegend empfindet, dass unsere jungen Menschen ihm in die Augen schauen und gute Gespräche führen können. Er sagte auch, dass unsere Leute immer mit Stolz über ihr "Utho Ngathi" sprechen und dann immer wieder zeigen, was sie alles gelernt haben seit sie Mitglied von Utho Ngathi sind.

Wir sind sehr stolz auf unsere Leute, auf die Menschen, denen wir durch Utho Ngathi Lebenswege bereiten, die viele von ihnen dann auch annehmen und weiterentwickeln, um dann ein eigenständigeres selbstbewusstes Leben zu leben. Dies dauert oft Jahre.

Um diese Arbeit weiter zu führen, brauchen wir immer wieder Ideen und natürlich Spenden. Wenn man dann aber miterleben kann, dass wir durch Spenden und Ideen für ein Kind wie Nkanyezi eine neue Lebensperspektive entwickeln können, dann weiß ich jeden Tag neu, warum ich hier bin und warum wir alle für Utho Ngathi so viel Zeit und Energie einsetzen - hier im Süden Afrikas und auch in Deutschland. Nkanyezi ist seit Januar in der Schule, wird jeden Tag vom Schultransport abgeholt und hat sich in den wenigen Wochen schon enorm entwickelt.

In den letzten Monaten haben wir auch ein intensives Business-Training durchgeführt, um Menschen mit Behinderungen in einem E-Rollstuhl die Chance zu geben, ein Geschäft aufzubauen und so unabhängig und selbstbewusst Geld zu verdienen und in ihren Wohngebieten mehr Akzeptanz zu bekommen. Alle 10 Geschäftsideen sind nun registriert und haben die Arbeit aufgenommen. Zanethemba mit seiner schweren Behinderung, einer Muskelschwäche, hat mit seiner Schwester eine kleine Bäckerei eröffnet und er liefert mit seinem speziell angepassten E-Rollstuhl das Gebackene an Schulen, Taxistände und sogar an eine Polizeistation.



Stolze Bäckerei Besitzer durch Utho Ngathi

Anastasia hat mit weiteren drei Freunden nun ein kleines Restaurant aufgebaut und man spürt, wie stolz sie ist, nun ein Teil ihrer Gesellschaft zu werden. Bevor wir sie



Das kleine Restaurant und Geschäft von Anastasia



Besuch aus Deutschland.
Christine und Gerhard wurden sofort unsere Freunde

getroffen haben, saß sie immer in einem kleinen Blechhaus und konnte sich nicht fortbewegen. Nun ist sie unabhängig und mobil.

Dies sind die Lebensgeschichten, die wir immer wieder jeden Tag neu erleben und mitgestalten und dann natürlich auch unseren Besuchern in Soweto zeigen.

Nun habe ich sehr viel über die Arbeit und das Leben in Soweto berichtet. Wir sind natürlich auch weiterhin in unseren Dorfregionen in Südafrika aktiv.

Rustenburg, Nord West Provinz:

Unser neues Projekt in der Region Rustenburg hat uns immer wieder Herausforderungen aufgezeigt. Finanziell ist es sehr schwierig, ein neues Projekt aufzubauen. Wir wissen aber auch, dass viele Menschen mit Behinderungen einen Nutzen haben werden, sobald Utho Ngathi das Projekt etabliert hat. Dazu nur ein Beispiel: Wir haben eine Spende für eine Grundwasser-Pumpe bekommen.

Es dauerte sehr lange, eine Firma zu finden, die nun die Bohrung nach Grundwasser durchführen konnte. Am Tag der Bohrung stellten wir dann mit Schrecken fest, dass es aus der Tiefe von 40 Metern immer noch kein Wasser gab. Die Bohrung war auf einen Felsen im Untergrund gestoßen! Das Wasser sprudelte dann erst nach einer Bohrtiefe von 100 m ans Tageslicht. Da sind dann Mehrkosten entstanden, die auch niemand vorher erahnen konnte. Für uns sind das die Tage, wo ich immer sage: In

Afrika muss man sich jeden Tag auf neue Begebenheiten und Ereignisse einstellen, flexibel darauf reagieren und nicht aufgeben! Das macht uns besonders.

Macubeni Ostkap Provinz:

Unsere Fahrten nach Macubeni in die Dörfer sind auch immer etwas Besonderes. Die letzte Fahrt dorthin habe ich über Weihnachten alleine ohne meine Kollegen gemacht. Ich habe einige Lebensmittel gekauft, um dann unsere Mitarbeitenden und einige Menschen mit Behinderungen zu besuchen, um sie wenigstens etwas von Weihnachten spüren zu lassen. Die Armut steigt in den Dörfern noch stärker an und man sieht immer häufiger Familien, in denen die jungen Menschen die Dörfer verlassen und in die Städte gehen. Die alten Leute, die Menschen mit Behinderungen und die Kinder und Jugendlichen bleiben dann zurück. Diese Situation ist sehr schlimm, die Dörfer werden noch weiter vernachlässigt.

Durch schwere Regenfälle und schlechte Brücken waren nun einige Dörfer nicht mehr zu erreichen. Ich musste einen Umweg von 120 km auf mich nehmen, um überhaupt in unsere Dörfer zu kommen. Das Leben wird immer schwieriger und nun ist selbst die Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln, Medikamenten und vielem mehr dort gefährdet. Auf den Bildern könnt Ihr die Armut buchstäblich spüren, Ihr könnt aber auch spüren, dass die Menschen ihren "SPIRIT" und ihre Motivation zum Leben noch nicht verloren haben. Die Freude über



Fahrt in unsere Dörfer



Steigende Armut wird überall deutlich



Tolles Foto im schweren Leben im ländlichen Südafrika



Weihnachtsfreude in unserem Dorf bei unseren Mitarbeitenden



Unsere Mitarbeiterin zählt die Eier im Inklusions Projekt Macubeni in der Ostkap Provinz

meinen Besuch und die Lebensmittel war enorm groß und die Lebensmittel waren gerade genug für die Familien, um davon eine Woche zu leben. Mehr Lebensmittel passten leider nicht in mein Auto.

Es war für mich sehr schön zu sehen, dass unser Inklusionsprojekt Hühnerfarm auch weiterhin für die Menschen ein kleines Einkommen schaffen kann. Da konnte ich für alle unsere Mitarbeitenden in Soweto frische Eier aus unserer eigenen Produktion kaufen und später dann in Soweto verteilen. Ein Projekt, das von uns über viele Jahre mit vielen Spenden von Einzelpersonen und von Evonik aufgebaut worden ist! Es hat ja anfangs sehr viel Arbeit und Kopfzerbrechen gegeben, aber auch sehr viel Freude und Entwicklung gezeigt. Die Menschen mit Behinderungen in den Dörfern von Macubeni erleben nun Inklusion in ihren Familien und Dörfern. Das zu sehen und zu spüren, macht dann jeden Aufwand, jeden Euro und jede lange Fahrt nach Macubeni sehr wertvoll.

Sambia

Unser Wohnheim in Sambia war seit Mitte Dezember bis Mitte Januar geschlossen, da in den Weihnachtsferien unsere Bewohner die Zeit mit ihren Familien in den Dörfern verbringen. Die Regenfälle in diesem Jahr sind so stark, dass auch in Sambia viele Dörfer nicht zu erreichen sind. Wir haben 13 Bewohner im Wohnheim in Simunzele, aber bisher sind erst 9 unserer Bewohner wieder zurück im Wohnheim und in der Schule. Für die 4 Jugendlichen, die noch nicht da sind, gab es noch keine Möglichkeit, aus ihren Dörfern herauszukommen. Das sind Probleme, die man sich so in Deutschland ja nicht vorstellt, die aber hier nun, auch wegen des Klimawandels, Alltag geworden sind.

Unsere Kinder und Jugendlichen im Wohnheim haben sich sehr gewundert: Sie haben nun die Toiletten und

Waschräume, ebenso wie das Gewächshaus fast vollendet sehen können; dies alles war vor ihren Ferien noch nicht fertig. Wir warten nun noch auf einige Materialien und Farbe. Aber wir können Euch mit Freude mitteilen, dass unsere Wasserpumpe und das Gewächshaus, die von Spenden finanziert wurde, nun bald funktionsfähig ist.

Unser Wohnheim hat nun einen tollen inklusiven Spielplatz, Waschräume und Toiletten mit Wasserspülung und ein großes Gewächshaus, in dem viel Gemüse angepflanzt werden kann. Unsere Bewohner wie auch die Schülerinnen und Schüler der Schule werden nun in unserem Gewächshaus mehr über das Anpflanzen von Gemüse lernen! Ein weiteres Inklusionsprojekt hat sich damit entwickelt.

Ihr könnt also hoffentlich auch spüren, wie wir als Utho Ngathi Team weiterhin mit viel Energie und guten Ideen unsere Arbeit und das Leben hier meistern. Auch wenn es oft nicht einfach ist, mit den vielen Herausforderungen zurechtzukommen, könnt Ihr Euch sicher sein, dass wir nicht aufgeben, unseren Teil dazu beizutragen, gemeinsam mit Euch an DIESER EINEN WELT zu arbeiten.

Ich sage das ganz oft und versuche auch unsere jungen Menschen, mit denen wir arbeiten und leben, ein positives Denken und Handeln nahezubringen.

Mein Leitsatz ist:

NEVER GIVE UP ON SOMETHING YOU BELIEVE IN

Und mein neuer Zusatz dazu ist:

...AND LEARN TO BELIEVE IN YOURSELF!!!

Es grüßt Euch

Euer Utho Ngathi Team



Unser Wohnheim mit den neuen Waschräumen



Unser Gewächshaus, das neben unserem Wohnheim steht

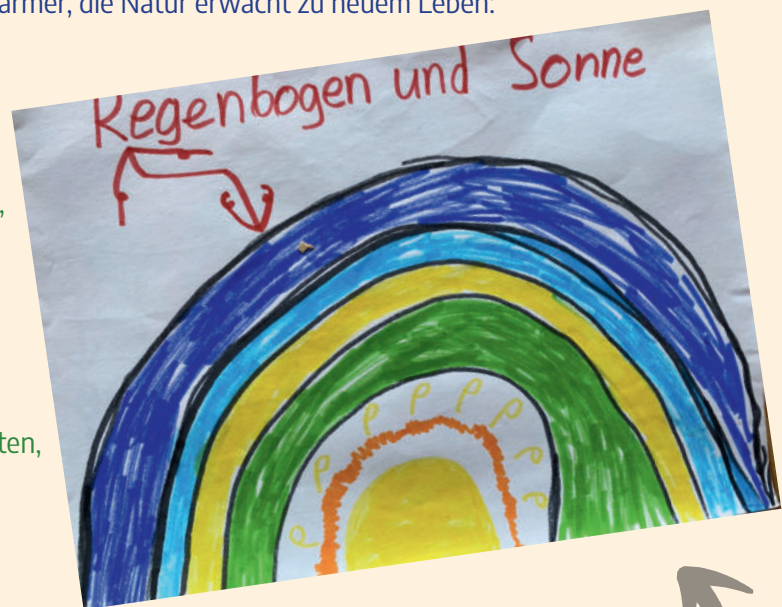
Neues aus Deutschland

Bald ist Ostern!

Die Tage werden länger, die Sonne scheint häufiger und wärmer, die Natur erwacht zu neuem Leben: Das ist eine Zeit des Lichts und eine Zeit der Hoffnung!

HOFFNUNG,

dass Menschen in Freiheit und Frieden miteinander leben,
dass Wertschätzung und Respekt die Oberhand gewinnen,
dass soziale Ungerechtigkeit in der Welt bekämpft wird,
dass große Schritte getan werden, um unseren Planeten zu erhalten,
dass Menschen einander wahrnehmen und gegenseitig unterstützen,
dass Gleichgültigkeit und Egoismus in den Hintergrund treten,
und nicht zuletzt, dass wir mit unserem Engagement dazu beitragen,
dass die Welt besser, gerechter und friedlicher wird!



Für unser Utho Ngathi-Team in Deutschland beginnt nun die intensive Vorbereitung der Veranstaltungen und der Fundraisingtour, die für dieses Jahr geplant sind. Erstmals werden wir eine Sponsoren-Wanderung und nach langer Zeit erneut einen Afrikatag anbieten. Wir treffen uns in verschiedenen Arbeitskreisen, um für diese Ideen und die vorangegangenen Überlegungen ein gutes Format zu entwickeln. Es wird sicher für Jede/n etwas dabei sein. Lassen Sie sich einladen und schauen Sie regelmäßig auf unserer Homepage vorbei. Wir freuen uns, Sie bei einer unserer Veranstaltungen zu treffen!

Wir wünschen Ihnen/Euch gesegnete Osterfeiertage!

Herzliche Grüße, Annette Schumann
für den Vorstand von Utho Ngathi Deutschland



Das Bild mit dem Regenbogen wurde von einem 9-jährigen Jungen aus der Ukraine gemalt - Zeichen der Hoffnung!

Spendenkonto:

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V. | Sparkasse Siegen | IBAN: DE83 4605 0001 0000 0413 84 | BIC: WELADED1SIE

P.S.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Spendenbescheinigungen für Einzelspenden erst ab einem Betrag von 50 € ausstellen (sofern uns Ihre Adressdaten vorliegen).

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schwarz:
Telefon 02734/437430 oder Mail: kathrin.schwarz@uthongathi.org

